

Bekanntmachungen.

Die Berechnung der auf Grund des Ortsstatuts vom 10. Juni 1906, bezw. vom 15. Februar 1911 von den Haus- und Grundstücksbesitzern zu zahlenden Beiträge zu den Kosten der 1912/13 ausgeführten Hochbord-, Rinnen-, Kanal-, Anlagen und Anschlüssen folgender Straßen: Römerberg, Schützenstraße, Weiherstraße, Friedrichstraße, Marktstraße, Mittelstraße, Schulstraße, Kirchstraße, Gartenstraße und am Brunnen (Marktstraße) liegt vom 20. d. Mts. ab 8 Tage lang auf dem Bürgermeisterramte während der Bürostunden (Vormittags) zur Einsicht der Beteiligten offen.

Höhr, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Dr. Arnold.

Im Monat März laufenden Jahres soll im Distrikt „Unteren Wilden“ ein **Gemarkungsbegang** vorgenommen werden. Anträge auf Grenzfeststellungen müssen bis zum 28. dieses Monats auf dem Bürgermeisterramte (Vormittags) gestellt werden und es können für außerhalb des vorgenannten Distriktes belegene Grundstücke gestellte Anträge nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie dringend sind.

Höhr, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Dr. Arnold.

Am **31. März 1914** scheiden infolge Ablaufs der Wahlperiode aus der Gemeindevertretung aus:

1. Gewählt von der I. Abteilung:Herr Kaufmann J. W. Kamp,
Herr Kaufmann J. H. Wüllenbach.**2. Gewählt von der II. Abteilung:**Herr Kaufmann J. Paulus,
Herr Bäckermeister J. A. Oster.**3. Gewählt von der III. Abteilung:**Herr Steinzeugbrenner Fr. Hammer,
Herr Rannensbäckermeister J. Breiden.

Die **Ergänzungswahlen** finden am **Montag, den 16. März 1914** auf dem Bürgermeisterramte wie folgt statt:

1. für die III. Abteilung von **10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags**;
2. für die II. Abteilung von **4—5 Uhr nachmittags**;
3. für die I. Abteilung von **5—5½ Uhr nachmittags**.

Die in der Wählerliste verzeichneten Gemeindeglieder habe ich hiermit zur Teilnahme an der Wahl ein.

Zur Prüfung der Stimmberechtigung durch den Wahlvorstand sind die Ausweisarten mitzubringen.

Jedes stimmberechtigte Gemeindeglied ist verpflichtet, ein unbefolgetes Amt in der Verwaltung oder Vertretung der Gemeinde zu übernehmen, sowie ein übernommenes Amt mindestens 3 Jahre lang zu versehen.

Zur Ablehnung oder früheren Niederlegung eines solchen Amtes berechneten folgende Entschuldigungsgründe:

1. anhaltende Krankheit,
2. Geschäfte, welche eine häufige oder lange dauernde Abwesenheit vom Wohnorte mit sich bringen,
3. das Alter von 60 Jahren,
4. die Verwaltung eines unmittelbaren Staatsamtes,
5. sonstige besondere Verhältnisse, welche nach dem Ermessen der Gemeindevertretung eine gütliche Entschuldigung begründen.

Wer ein unbefolgetes Amt in der Verwaltung oder Vertretung der Gemeinde während der vorgeschriebenen regelmäßigen Amtsdauer versehen hat, kann die Übernahme desselben oder eines gleichartigen Amtes für die nächsten 3 Jahre ablehnen.

Wer sich ohne einen der vorbezeichneten Entschuldigungsgründe weigert, ein unbefolgetes Amt in der Verwaltung oder Vertretung der Gemeinde zu übernehmen oder das übernommene Amt drei Jahre hindurch zu versehen, sowie derjenige, welcher sich der Verwaltung eines solchen Amtes tatsächlich entzieht, kann für einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren der Ausübung seines Rechts auf Teilnahme an der Verwaltung oder Vertretung der Gemeinde für verlustig erklärt und um ein Viertel bis ein Drittel stärker als die übrigen Gemeindeglieder zu den Gemeindeabgaben herangezogen werden.

Höhr, den 6. Februar 1914.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Provinzielles und Vermischtes.

Altenkirchen, 16. Februar. (Selbstmord.) Heute morgen wurde der Landwirt Heinrich B. zu Buchenberg in seiner Scheune erhängt aufgefunden. Der Mann war 61 Jahre alt, lebte in recht guten Vermögensverhältnissen. Er hatte in letzter Zeit zwei Viehhändler abgeschlossen, die nicht günstig für ihn ausgefallen waren; dies ging ihm im Kopf herum. Auch sollen Steuererleichterungen (Wehrsteuer und Einkommensteuer) ihn viel beängstigt haben. Es kann sich hier nur um einen Selbstmord handeln.

Vom Westerwald, 16. Febr. (Abwanderung.) Stark im Rückgang ist der Ort Jahr (Kreis Oberlahn) begriffen. Wohl an 200 Personen gehen alljährlich von dort in die Fremde zum Broterwerb. Darunter sind auch viele verheiratete Männer, deren Familien dahier wohnen bleiben. In letzter Zeit sind auch ganze Familien in die Industriebezirke abgewandert. So ist es gekommen, daß zur Zeit zwölf Häuser völlig leer stehen. Im Jahre 1840 zählte der Ort 725 Einwohner, heute sind es nur noch wenige.

Weggen, 18. Febr. (Auf den Gendarm geschossen!) Gestern abend wurden auf der Chaussee zwischen Weggen und Hahn der Wegger F., sowie der Gemüsehändler D., beide aus Hahn, durch Herrn Wachtmeister Arend von hier verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die beiden hatten auf dem Wege zwischen Orlen und Weggen nach Herrn Wachtmeister Arend geschossen, sodaß sich dieser genötigt sah, noch zwei hiesige Männer zur Hilfe mitzunehmen, um der beiden habhaft zu werden. D. hatte einen Korb voll Eier, wahrscheinlich in Orlen gekauft, um sie in seinem Laden wieder zu verkaufen, bei sich, welche bei der Festnahme stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Hönningen, 17. Febr. Der Krieheller Sprudel ist plötzlich versiegt, ohne daß es gelungen ist, die Quelle wieder zum Sprudeln zu bringen. Ueber die Ursache dieser merkwürdigen Erscheinung ist man sich nicht klar.

Wiesbaden. Wie die „Fr. R.“ melden, ist man in unterrichteten Kreisen der Ansicht, daß Regierungspräsident Dr. v. Reiser in nächster Zeit zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt werden wird. Präsident Dr. v. Reiser befindet sich schon seit etwa acht Tagen in Berlin.

Frankfurt. Auf dem am Montag stattgehabten Hauptviehmarkt auf dem 2713 Schweine angetrieben waren, gingen die Preise für vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund um 4 Pfennig das Pfund Schlachtgewicht gegen den Markt am 9. d. Mts. zurück, vollfleischige Schweine unter 160 Pfd. notierten 3 Pfennig niedriger als in der Vorwoche. Bezahlt wurde für erstere 64—66 (68 in der Vorwoche), für letztere Qualität 63—65 (66—67 Pfg. in der Vorwoche). Die Wegger waren sehr zurückhaltend im Kauf, da ihnen der Preissturz noch zu gering erschien. Infolgedessen blieben bei gedrücktem Handel ein bedeutender Ueberschuß von 758 Stück Schweinen. Die Preise für Ochsen waren den vorwöchigen gleich, Bullen in der 1. Qualität um 4, in der 2. Qualität um 5 Pfg. pro Pfund. Auch die Kühe ließen etwas im Preise nach.

Frankfurt, 19. Febr. (Großstadtblinder.) Bei einer Streife, die neulich die Polizei durch das Café Zentral unternahm, wurden 40 Personen sistiert, von denen etwa 30 verurteilt waren, darunter mehrere mit Zuchthaus. Sieben Personen wurden freibrieflich verfolgt. Ein Teil des Wirtschaftspersonals entpuppte sich als Eindringler und Hehler. Mehrere Dirnen, die sich in Gesellschaft der Gäste befanden, hatten sich der polizeilichen Kontrolle seit langem entzogen. — Der von Kassel wegen schwerer Wirtschaftsverbrechen gefaschte Ernst Eggers wurde heute als letzter Komplize einer fünfköpfigen Eindringlerbande hier verhaftet.

Godesberg, 19. Febr. Auf merkwürdige Weise kam in Gronau ein Milchhändler zu Tode. Er war mit einem Kollegen in Streit geraten und fiel plötzlich tot zu Boden. Bei der Untersuchung der Leiche stellte sich heraus, daß ein Stüchchen Kautabak in die Luftröhre geraten war und den Erstickenstod herbeigeführt hatte.

Essen, 19. Febr. Das 620 Morgen große Gut Riethausen bei Rotthausen, eines der wenigen dort noch vorhandenen großen Güter ist zum Preise von über vier Millionen Mark verkauft worden. Auf dem Gelände befindet sich auch der Flugplatz Rotthausen, der noch auf 18 Jahre verpachtet ist. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß der Kauf des Gutes im Auftrage der Stadt Essen erfolgt ist, deren Gebiete sich damit nicht nur auf die Gemeinde Rotthausen, sondern noch bis in die Stadt Gelsenkirchen hinein erstrecken würde, so daß für die Zukunft möglicherweise auch mit der Eingemeindung Rotthausens nach Essen zu rechnen sein würde. Das Gut soll zu Bebauungszwecken und nicht, wie dies bei derartigen Gutsankäufen meistens der Fall war, für bergindustrielle Zwecke angekauft worden sein.

Essen, 18. Febr. (Feierschichten.) Die Feierschichten haben in den letzten Tagen im Ruhrbezirk infolge des steigenden Absatzes zugenommen. Die beiden größten Feierschichten „Konstantin der Große“ und „Vöhringen“ feiern auf sämtlichen Schichten. Die Bergwerkgesellschaft „Hibernia“ feiert auf Schacht Chamrock 3 und 4.

(Im Bett verbrannt) Ist in Herne nachts das 3 Jahre alte Töchterchen des dortigen Stübchens Hesse. Eine etwas ältere Schwester hatte ein Kerzchen angezündet und neben das Bett gestellt. Die kleine Schwester kam mit ihrem Lockenkopf dem Licht zu nahe und erlitt so schwere Brandwunden, daß der Tod bald darauf eintrat.

Fulda, 17. Febr. In Burgheim brach heute ein Großfeuer aus, das zwei Scheunen des Besitzers Walthaus, das Anwesen des Produzentenhändlers Adler, die Gastwirtschaft zum Hof und die Brennerei von Hobe ergriff. Der Brand, der mit großer Heftigkeit tobte, hat nicht unbeachtlichen Schaden angerichtet.

Fulda. Beim Neubau des hiesigen Domschulgebäudes werden neuartige Fundamentierungsarbeiten eingeleitet. Der Bauplatz zeigt Moorgrund und ist sehr wasserreich. In früherer Zeit lag hier ein Fuldaarm. Für den Neubau muß deshalb eine Pfahlgründung erfolgen. Der Moorboden ist 3—4 Meter, dann folgt eine Kieschicht. Es kommen daher 170 Stück 4 bis 5,50 Meter lange Eisenbetonpfähle zur Einsenkung, über welche dann ein Eisenbetonrahmen gelegt wird. Auf diesem eigenartigen Fundament wird sich dann das neue Schulgebäude erheben.

Königsstein, 18. Februar. Von der Dreistigkeit eines Sperbers spricht folgender Vorfall. Eine von einem Sperber verfolgte Amsel flog in ihrer Verzweiflung in den Hausflur der Volksschule, wohin ihr der Räuber nachfolgte. Durch das Geräusch und das Geschrei aufmerksamer gemacht, eilte Herr Lehrer Stiller herbei und erschlug den Sperber mit einem Stock. Leider hatte inzwischen auch die Amsel in den Krallen des Räubers ihr Leben lassen müssen. Der Räuber wurde einem Fachmann übergeben und soll dann in der Schule einen Platz erhalten.

Brüssel, 17. Febr. (Das Erbsitz.) Der Kammer ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der das zwischen dem Staat und den Edktern Leopolds II. getroffene Abkommen bittigt und den Nachlassprozeß beendet. Die Prinzessinnen erhalten je 5½ Mill. Franken und verzichten auf weitere Ansprüche.

Prag, 16. Febr. Gestern ist der 24jährige Leopold Sochor aus Wien als Hotelbier verhaftet worden. Nachforschungen ergaben, daß der Verhaftete ein lange gesuchter Mörder ist. Er hatte am 30. Juni die Dirne Marie Schmidt in Wien und am 19. Januar die Kellnerin Währ in Josephstadt erwürgt und beraubt. Der Mörder ist geständig. Er trieb sich monatelang in Wien, Hamburg und Prag in der Uniform eines österreichischen Zugführers herum, die den Verdacht von ihm ablenkte.

(Der Bauernschreck) ist noch nicht erlegt. Herr Landesforstmeister Hugo Zauschner in Admont (Steiermark) schreibt: „Nein, er ist nicht erlegt und wird so lange nicht erlegt werden, so lange nicht mit Guben, die auf Großlagen abgerichtet sind (Vorschlag des Herrn Bronsart v. Schellendorf), den Spuren auf schneefreiem Boden nachgegangen wird.“ Nur einem Zufalle ist es zu danken, wenn die Großlage in dem nur mittels Schneeschuhen (Stiern) zugänglichen Alpengebiete jetzt erlegt wird, und das ist nicht so einfach. Der „Bauernschreck“ wird daher leider noch recht lange eine Geißel der Landesbevölkerung und der dortigen Jagdhüter bleiben.

(Unmenschenliche Eltern.) Ein kaum glaublicher Vorfall hat sich in Schull bei Bromberg ereignet. Dort war vor einiger Zeit das fünf Monate alte Kind der Zillmannschen Eheleute gestorben. Ohne sich um die kleine Leiche zu kümmern, oder jemand etwas von dem Todesfall zu sagen, verließen die unmenschlichen Eltern die Wohnung und fiedelten nach Damerau über. Erst jetzt wurde die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche des Kindes in der verlassenen Wohnung aufgefunden, worauf die Ortsbehörde die sofortige Beerdigung veranlaßte. Als ebenso herzlose Eltern hatten sich die Eheleute schon früher ihrem anderen, fünf Jahre alten Kinde gegenüber erwiesen, das sie fortgesetzt hungern ließen und dementi mißhandelten, daß es ihnen fortgenommen und anderweit in Pflege gegeben werden mußte.



**Der beste Zusatz zum Bohnenkaffee ist
Kathrein's Malzkaffee. Je mehr
Malzkaffee man zusetzt, umso bekömm-
licher wird das Getränk. Der Gehalt
macht's!**

Zur Düngung der Wiesen.

Es ist jetzt die geeignetste Zeit, den Wiesen die für das Wachstum der Gräser wichtigsten Pflanzennährstoffe zu geben, nämlich Kali und Phosphorsäure in Form von Kalium und Thomasmehl. Vielfach werden aber diese Nährstoffe nicht in richtigem Verhältnis, wie solche die Gräser brauchen, gegeben, sondern meistens mehr Phosphorsäure als Kali. Wir müssen jedoch bedenken, daß das Bedürfnis an Kali ein weit größeres ist, als an Phosphorsäure und daß wir dauernd sichere Erfolge nur dann erzielen können, wenn auch die Nährstoffe im richtigen Verhältnis vorhanden sind. Es ist daher notwendig, daß wir auf die Flächeneinheit auf guten tiefgründigen Wiesen mindestens gleich große Mengen an Kali und Phosphorsäure geben, auf sandigen und moorigen Wiesen mehr Kali dagegen als Phosphorsäure. Wenn wir das tun, wird auch der sichere Erfolg bei der künstlichen Düngung nicht ausbleiben.

Die Schnellgangnähschne „Krone“ mit allen Verbesserungen der Neuzeit, geniest den weitgehendsten Weltruf und ist die beliebteste aller Nähmaschinen. So auch die Globus-Nähmaschine Ringschiff, Schwingenschiff, Bobbin, Webeschiff übertreffen alles, was bisher in der Fabrikation geleistet wurde. — So schreibt zum Beispiel Herr Oberassst. W. Warbach, Bingen a/Rh. „Mit der überlängten Nähmaschine Globus bin ich durchaus zufrieden. Man hört dieselbe nicht im Betrieb, geht äußerst leicht und näht sehr gut. Sie entspricht auch, was Ausstattung angeht, einer Maschine, für die man bei anderen Firmen mindestens Mk. 100.— bezahlen müßte. Ich werde die Firma W. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstr. 126 stets weiter empfehlen.“

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten

in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verdunstung oder Verdunstung

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten

Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht, dagegen

Erhöhte Ernten bis 100% und mehr

Kein Gefährd., keine Vergiftungsgefahr

Bessere Beschaffenheit und Güte

Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200.— bis Mk. 300.— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinkauf im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilisalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschaft Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.

in

Coblenz, Hohe Zollernstraße 100,

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 26. Febr. 1914.

Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindevald

Distrikt Wellerseifen 5 und 6

151 Tannenstämme, 69,66 Festmtr. enthaltend

90 Stk. Stangen 1r Klasse

10 " " 2r "

50 " " 3r "

13 Rmtr. Tannen-Schichtnußholz

68 Eichen-Stämme, 17,48 Festmtr. enthaltend

44 Rmtr. Eichen-Schichtnußholz (5 Mtr. lang)

408 " Buchen-Scheit und Knüppel

1565 Stk. gemischte Wälder;

Nachmittags 1 1/2 Uhr,

Distrikt Heide No. 2 b

343 Stk. Tannenstämme 131,59 Festmtr. enthaltend

125 " Stangen 1r Klasse

65 " " 2r "

35 " " 3r "

10 " " 4r "

öffentlich meistbietend versteigert.

Gerstebach, den 19. Februar 1914.

Eberg, Bürgermeister.

Nußholzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll nachstehendes

Tannen-Nußholz,

der Gemeinde **Gartensels** in 2 Losen verkauft werden:

Los 1. Distr. Tannenstück 25 a:

1338 Stämmchen von 378,21 Festmtr., 239

Stangen 1r, 22 Stangen 2r und 15 Stangen

3r Klasse, sowie im

Distr. Rauschen 24 a:

352 Stämmchen von 86,54 Festmtr., 79 Stang

1r und 7 Stangen 2r Klasse.

Los 2. Distr. Heideberg:

615 Stämmchen von 117 Festmtr., 275 Stang.

1r und 45 Stangen 2r Klasse.

Die Angebote sind schriftlich verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Nußholz“ und müssen enthalten den Kaufpreis pro Festmeter, sowie die Erklärung sich den Verkaufsbedingungen zu unterwerfen, bis spätestens

Donnerstag, den 26. Februar ds. Js.,

nachmittags 2 Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Die Genehmigung bleibt vorbehalten.

Das Holz liegt auf guter Abfahrt an der Köln.-Frankfurter Chaussee.

Herrn Förster Alef in Schenkelberg ist bereit, auf Wunsch das Holz vorzuzeigen.

Gartensels, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister:

Seibert.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 23. ds. Mts.,

mittags 1 1/2 Uhr anfangend,

kommen im Gemeindevald Hilgert

Distrikt Scheid, Buchwald und Winkel

zur Versteigerung:

8 Eichenstämme mit 8,80 Festmtr.

2 Buchen- " " 1,18

160 Rmtr. Buchen- und Eichen-Scheit und Knüppel

4 " Nadelholz-Knüppel

3000 Eichen- und Buchenwellen

650 Nadelholzwellen,

530 Bohnenstangen.

Anfang im Distrikt Scheid mit dem Nußholz.

Hilgert, den 20. Februar 1914.

Jung, Bürgermeister.

Das letzte Quartal fällige

Kirchensteuer

wird hiermit binnen 14 Tagen angefordert, andernfalls muß das Zwangsverfahren eingeleitet werden.

Peter Trees I., Kirchenrechner, Höhr.

Zur Beachtung.

Klavierbesitzer laden wir hiermit ein von unserem Reise-Stimm-Abonnement Gebrauch zu machen. (Mk. 7.— für jährlich zweimaliges Stimmen und Reinigen.) Wir haben eine besondere Abteilung für diesen Geschäftszweig eingerichtet und wird nunmehr für pünktliche Einhaltung der Stimmzeiten gesorgt. Laut Garantie-Schein sind wir für unsere Instrumente nur dann an die Garantie gebunden, wenn die Stimmungen durch unsere Stimmer erfolgen; dieselben führen schriftliche Bestätigungsdirektiven mit sich und sind dankbar für Aufgabe anderer Interessenten am Platze.

C. MAND, Coblenz, Schlossstr. 36.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Heiligenroth, verkauft **Mittwoch, den 25. Februar dieses Jahres,** nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Markwald

Distrikt 20, 22 und 26

41,80 Fdt. Fichten-Stangen 5r Klasse

43,05 Fdt. " " 6r "

an Ort und Stelle.

Sammelplatz Distrikt 20 am Dernbacher Gemeindevald.

Heiligenroth, den 18. Februar 1914.

Der Bürgermeister:

Wüst.

Makulaturpapier

in jedem Quantum, hat abzugeben

L. Rühlmann, Höhr, Buchdruckerei

Holzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll das nachstehende **Nußholz** der Gemeinde **Marxain** verkauft werden:

Los 1. Distrikt Erbesloch:

12 Stk. Eichen-Stämme von 12,54 Fm.,

6 " Buchen- " " 3,40 "

10 " Kirschbaum- " " 5,54 "

1 " Fichten-Stamm (burr) von 1,53 Fm.,

206 Rm. Erlen-Schichtnußholz, 160 Meter lang.

Los 2. Distrikt Bitterholz:

13 Stk. Eichen-Stämme von 18,31 Fm.,

1 " Buchen-Stamm " 0,44 "

6 " Kirschbaum-Stämme von 4,67 Fm.,

71 Rm. Erlen-Schichtnußholz, 160 Meter lang.

Los 3. Distrikt Birkenbruch:

8 Stk. Eichen-Stämme von 9,28 Fm.,

zirka 70 Rm. Erlen-Schichtnußholz, 7 Zentimeter Kopfs-

stärke, 160 Meter lang.

Die Angebote sind schriftlich, für das Festmeter, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Nußholz“ und mit der Erklärung, sich den Verkaufsbedingungen zu unterwerfen, bis zum

25. Februar d. Js., nachmittags 1 1/2 Uhr,

an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen

Reflektanten stattfindet. Genehmigung bleibt vorbehalten.

Marxain, den 18. Februar 1914.

Der Bürgermeister:

Meier.

Achtung!

Königl. Oberförsterei Hadtenburg

versteigert in **Steinebach, Dienstag, den 24. d.,**

11 Uhr vorm. (nicht Montag).

Die Herren Bürgermeister werden um gefl. ortsüblich

Bekanntmachung gebeten.

Regelmässiger Güter-Verkehr

per Bahn und Rhein ab

HOEHR-GRENZHAUSEN nach

ANTWERPEN — ROTTERDAM

AMSTERDAM — HAMBURG.

Post- und Fracht-Dampfer-Verladungen in Dordrecht

nach allen Uebersee-Plätzen.

Güter können jederzeit unserem Verleger, Herrn

C. L. Gerharz, Höhr angeliefert werden.

Auskünfte über alle Frachten, Abfahrten etc. erteilen

bereitwilligst

GERHARZ & ROSENFELD, ANTWERPEN.

Junger gebildeter Landwirt

(21 Jahr), an strenge Tätigkeit

gewöhnt und mit allen landw.

Arbeiten vertraut, sucht gestützt

auf gute Zeugnisse, zum 1. April

Stelle als

angehender Verwalter.

Offerten erbitte an

E. Rustemeier,

Mittwied b./Dülmen.

Kräftiger

Junge

von 15—17 Jahren gesucht.

Aug. Menninges, Höhr.

Verkaufsst.

unserer

Cognac Rum

u. Arrac

im Preise von Mk. 1,80 bis 5.—

und höher per Flasche

befindet sich

Apotheke Grenzhausen

Carl Kallmann & Co., Import

haus

Wingroßblumung Mainz.

Empfehle mich im

Schneidern von

Damenkostümen

sowie in allen einschlagenden

Artikeln in und außer dem

Gaule.

Carola Frank,

Höhr, Bergstr. 8.

Kräftiger Junge

zu leichter Arbeit für dauernd

gesucht. Näheres in der Exped.

dieses Blattes.

Schön

möbliertes Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.

Näheres zu erfragen in der

Expedition dieses Blattes.

Dr. Zimmermann'sche

Handelschule

Coblenz, Löhrstraße 133,

am Bahnhofs.

Tel. 628. gegr. 1894.

Neue Kurse für Schüler

und Schülerinnen jeden Alters,

sowie ein **Halbjahreskursus**

für ältere Schüler und Schüle-

rinnen oder solche mit guter

Allgemeinbildung beginnen

Mittwoch, den 22. April.

Schriftl. Anmeldung jederz.,

mündl. tägl. von 10—5 Uhr

im Schulhause **Löhrstr. 133.**

— Prosp. frei. —

Persil!

wäscht

von selbst!

Henkel's Bleich-Soda